

Das hat

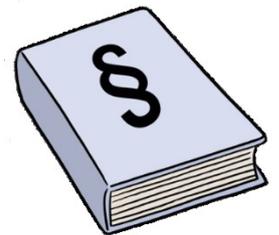
der Beirat 2022

gemacht



Das Leben im Rhein-Sieg-Kreis
soll für behinderte Menschen gut sein.
Und für kranke Menschen.
Der Beirat soll der Politik sagen,
was für behinderte und kranke Menschen wichtig ist.
Und was behinderte und kranke Menschen brauchen.
Das hat die Politik beschlossen.

Es gibt Gesetze.
In den Gesetzen steht,
was für behinderte Menschen wichtig ist.
Und was für kranke Menschen wichtig ist.
Der Beirat soll dafür sorgen,
dass die Gesetze eingehalten werden.



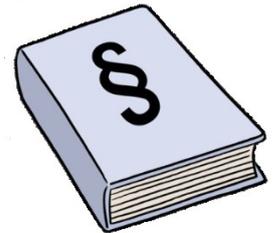
Vorsitzender des Inklusions-Fachbeirates
ist Günter Wingender.
Stellvertretende Vorsitzende sind
Maria Zingsem und Tim Hirschmann.

Treffen vom Beirat

In 2022 gab es
6 Treffen vom Beirat.

Neue Geschäfts-Ordnung vom Beirat

Der Beirat hat eine Geschäfts-Ordnung.
In einer Geschäfts-Ordnung stehen Regeln.
An die Regeln müssen sich alle halten.



Die Geschäftsordnung vom Beirat wurde geändert.
Hier einige Beispiele:

Die Vorsitzenden vom Beirat sind immer
beim Treffen der Politik zum Thema Inklusion.
Die Politik hat aber noch viele andere Treffen.
Immer wenn die Politik bei ihren Treffen
über behinderte und kranke Menschen spricht
soll jemand vom Beirat mit dazu kommen.
Zum Beispiel, wenn es um Inklusion beim Sport geht.
Oder um Inklusion beim Reisen.



In der neuen Geschäfts-Ordnung steht,
dass auch Menschen mit Seh-Behinderung mitmachen sollen.
Deshalb sind Frau Kemp
und Herr Schuppiusmit dabei.
Sie können nicht gut sehen.
Herr Wingender und Frau Wingender sind auch dabei.
Sie können nichts sehen.
Das nennt man blind sein.

In der neuen Geschäfts-Ordnung steht immer
die männliche und weibliche Sprache.
Zum Beispiel: Vertreterinnen und Vertreter.

Treffen mit der Politik

Beim Treffen im Juni waren Politiker dabei.
Es wurde besprochen,
wie Politiker und Beirat gut zusammen arbeiten können.



Es wurde mit den Politikern auch
über andere Sachen gesprochen.

Zum Beispiel:

- Die Beratungs-Stelle für Gehörlose
soll weiter Geld bekommen.
- Ampeln mit Signalen für blinde Menschen
müssen gut funktionieren.
- Es muss mehr Behinderten-Parkplätze geben.



Die Vorsitzenden vom Beirat nahmen auch
an Treffen mit der Politik teil.

Die Politik konnte Fragen stellen.

Herr Wingender und Frau Zingsem
beantworteten die Fragen.

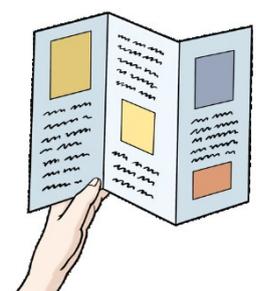
Flyer vom Beirat

Was ist wichtig,
damit Veranstaltungen barriere-frei sind?
Dazu hat der Beirat einen Flyer gemacht.

Ein Flyer ist ein Falt-Blatt.

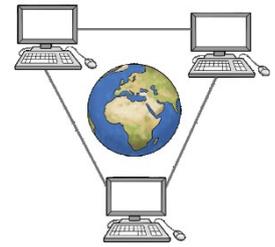
Der Flyer wurde an alle Bürger-Meister
im Rhein-Sieg-Kreis verschickt.

Und an alle Behinderten-Beauftragten.



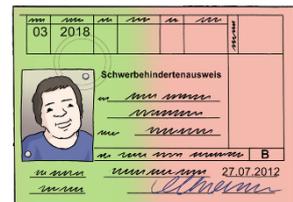
Internet-Seite der Kreis-Verwaltung

Der Beirat hat überlegt,
was im Internet der Kreis-Verwaltung
in Leichte Sprache übersetzt werden soll.



Diese Infos sind wichtig in Leichter Sprache:

- Gesetzliche Betreuung
- Fahr-Dienst für Menschen mit Behinderung
- Frauen-Haus
- Grund-Sicherung
- Schwerbehinderten-Ausweis.



Barriere-freier Not-Ruf

Herr Rohwedder und Herr Kröder
haben die Leit-Stelle besucht.
In der Leit-Stelle gehen Not-Rufe ein.
Zum Beispiel bei einem Unfall.
Was ist wichtig,
damit gehörlose Menschen gut Hilfe holen können?
Darüber wurde in der Leit-Stelle gesprochen.
Und bei einem Treffen vom Beirat.



Was kann der Beirat besser machen?

Bei den Treffen vom Beirat wurde darüber gesprochen,
was der Beirat besser machen kann.

Hier einige Beispiele:

Der Beirat will sich mit anderen Beiräten treffen.

Und mit den Behinderten-Beauftragten
im Rhein-Sieg-Kreis

Es soll mehr über den Beirat in der Zeitung stehen.

Und im Internet.



Unterstützung vom Beirat

Die Glas-Türen im Kreis-Haus haben Aufkleber.

Die Aufkleber sind dazu da,
dass niemand vor die Glas-Türen läuft.

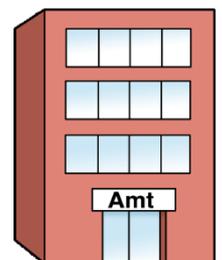
Das kann passieren,
wenn Menschen nicht gut sehen können.

Frau Kemp und Herr Schuppius
können nicht gut sehen.

Deshalb haben sie sich die Aufkleber
an den Glas-Türen angesehen.

Frau Kemp und Herr Schuppius
konnten die Aufkleber gut erkennen.

So weiß die Verwaltung,
dass die Aufkleber richtig sind.



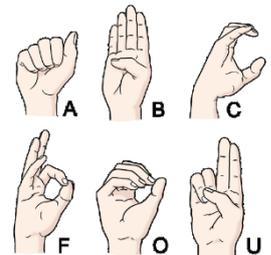
Schreiben an den WDR

Der WDR ist ein Radio-Sender.
 Der WDR macht eine Sendung die heißt:
 Raus in den Westen.
 Dabei werden Tipps für Ausflüge gegeben.
 Bei den Tipps soll auch gesagt werden,
 was bei den Ausflügen barriere-frei ist.
 Das hat der Beirat dem WDR geschrieben.



Gebärden-Sprach-Avatar

Avatar ist ein schweres Wort.
 Es ist ein künstlicher Mensch,
 also eine Art Roboter.
 Dieser Roboter kann im Internet
 in Gebärden-Sprache übersetzen.
 Für Menschen, die nicht hören können.
 So wie Herr Rohwedder aus dem Beirat.



Der Roboter übersetzt nur mit den Händen.
 Gehörlose müssen aber auch das Gesicht sehen können.
 Und die Bewegunbgen des Mundes.
 Um alles zu verstehen.

Der Roboter kann nicht mit dem Gesicht übersetzen.
Herr Rohwedder und Herr Kröder finden den Roboter
Nicht gut.

Der Roboter hilft nicht,
die Internet-Seite zu verstehen.

Informationen für den Beirat

Die Kreis-Verwaltung arbeitet für den Beirat.
Die Kreis-Verwaltung verschickt
wichtige Infos
an alle Mitglieder vom Beirat.



Wichtige Infos sind zum Beispiel

- wo behinderte Menschen
barriere-frei reisen können
- wo es Veranstaltungen
für behinderte Menschen gibt
- neue Gesetze



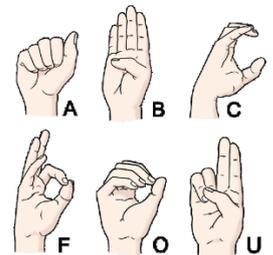
Einladungen zu den Treffen vom Beirat

Die Einladungen zu den Treffen vom Beirat wurden in Leichte Sprache übersetzt.



Barriere-Freiheit bei den Treffen vom Beirat

Herr Rohwedder kann nicht hören.
Bei den Treffen vom Beirat waren immer 2 Gebärdensprach-Dolmetscher dabei.
So konnte Herr Rohwedder alles gut verstehen.



Frau Thierfeldt unterstützt die Mitglieder mit Lern-Behinderung.

Protokolle von den Treffen

Bei den Treffen vom Beirat wurde immer alles aufgeschrieben.
Das heißt Protokoll.
Es gab Protokolle in schwerer Sprache.
Es gab Protokolle in leichter Sprache.
Es gab Protokolle in Blinden-Schrift.
So konnte jeder alles lesen und verstehen.



Die Bilder sind aus dem Buch Leichte Sprache – Die Bilder

© Lebenshilfe für Menschen

mit geistiger Behinderung Bremen e. V.,

Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013